

T i b e t.

Verfassung: Tibet besteht aus zwey Hauptstaaten, in deren jedem ein Bogdo, oder Groß-Lama, als unsterblicher König und Hoherpriester herrschet, der bey seinem Tode den zu seiner künftigen Wohnung ersehenen Menschen, oder seinen Nachfolger, selbst bestimmt. Einer derselben, der Taischu-Lama, regiert unabhängig und unumschränkt; der andere, Dalai-Lama, muß die Schutzherrlichkeit von China erkennen, und hat einen Chinesischen Vice-König zur Seite. Einige kleinere Staaten haben ihre besondern Rajah's unter lamaischer Hoheit.

Gränzen und Größe: Tibet liegt zwischen 90 und 120° Länge und zwischen 25 und 35° Breite. Es stößt an Ostindien, und besonders an Kaschemir, das Land der Seiden, Nepal, Bengalen, Ascham und Burma. Die nördlichen und östlichen Gränzen sind fast gar nicht bekannt. Der Flächeninhalt, gegen 17000 Quadratmeilen, ist sehr ungewiß.

Beschaffenheit: Ein sehr hoch gelegenes Land, wahrscheinlich das höchste in Asien. Im Norden hat es das Gebirge Nussart, von welchem ein Fluß, das sehr hohe Schnee-Gebirge Kantaisse, erst süd, dann ostwärts läuft, und die Gebiete des Ganz

ges und Furremputter trennt. Es enthält die Quellen von sechs Hauptflüssen: des Ganges, westlich vom Kantaisse, der aus drei Armen zusammensießt; des Tsanpu oder (in Indien) Furremputter, auf der Ostseite des Kantaisse; dann des Naxian, Lukian, Matschu oder (in Ostindien) Menam. Kom und des Perschu oder (in China) Janselkian. Unter den vielen Landseen ist der Steppensee Terkivi der größte.

Producte: Sehr viel Gold und Silber, Muscus, Einal, woraus der Borax raffinirt wird, und Steinsalz in unerschöpflicher Menge; Ochenschweife; und die feinste Wolle, woraus das feinste Wollenzuch, Schaul, gewebt wird.

Manufacturen und Handlung: Jene befriedigen die Bedürfnisse nicht; nur grobe Tücher werden zum auswärtigen Verkauf verfertigt. Doch ist der Handel wegen der wichtigen Natur: Producte sehr ansehnlich, hauptsächlich mit den Chinesen, Bucharen und Kalmücken; auch wird Karawanenshandel mit den Russen in Seleginsk bey Njacta getrieben, und aus Bengalen kommt jährlich eine Karawane mit europäischen und indischen Waaren nach Tiffulumbu.

Einwohner: Ihre Zahl ist unbekannt. Die Tibetaner, die in den östlichen und nördlichen Gegenden meist Nomaden sind, machen einen besondern Völkerschaft aus, der sich durch seine eigene Sprache unterscheidet. Die Religion ist die Lamassche oder Schigemunische, die über ganz Tibet, wo der Hauptstz derselben, in China, der Tatarey und Kalmuckey verbreitet, und wegen der beyden großen Kas-

men,

men, (Gottmenschen), in zwey Secten, in Gelbmützen, die den Taischulama, und Rothquäste, die den Dalallama für ihren Oberherrn erkennen, getheilt ist. Die Tibetaner sind nicht ohne Kenntnisse, und haben hohe Schulen, die auch von Ausländern aus China, der Koschoten, Bucharey und Kaschemir stark besucht werden. Ihre geschätzteste Wissenschaft ist die Magie.

Eintheilung: Tibet besteht aus zwey Haupttheilen, dem eigentlichen Tibet und Butan.

1. **Butan**, gränzt an Bengalen, und wird von diesem Lande durch hohe, und von Tibet durch weit höhere, mit ewigem Schnee bedeckte Gebirge getrennt. Der Fluß **Tikuschu** entspringt hier, und geht durch Bengalen westlich von Dacca in den Ganges. Das Land ist noch ziemlich warm, und zu allen Vegetabilien fähig, außer den tropischen, doch können auch diese an einigen Orten reifen. Es wird aber schlecht bebauet. Flächentwälder und Eisen giebt es in Ueberfluß. Der größte Theil des Landes wird von einem **Rajah** beherrscht, der ein Vasall von Tibet ist, und seinen Sitz in der Hauptstadt **Cassisudon**, am Tikuschu, hat.

2. Das eigentliche **Tibet**, nordwärts von den großen Schneegebirgen, ist zum Theil sehr kalt, kahl und sandig; die bessern, ebenen Gegenden an den Flüssen haben ein glückliches Klima, gesunde Luft und fruchtbaren Boden. Hier sind die oben genannten Flüsse und Producte. Die Eintheilung in Groß- und Klein-Tibet, wovon das letztere den ganzen westlichen Theil einnimmt, ist unnütz. Besser theilt man das Land in den südlichen und nördlichen Theil,

wobon jener dem unabhängigen Taischu Lama, dieses aber dem von China abhängigen Dalai Lama unterworfen ist. Die Gränzen beyder Staaten sind uns noch unbekannt, und sollen sehr in einander laufen.

Lassa, (Kahassa), nordwärts vom Tsanpu, an einem Arme dieses Stromes, die große und volkreiche Hauptstadt. — Nahe dabey Putalla, die Residenz des Dalai Lama.

Tisfulumbu, (Taf. XXX.) südwestlich von Lassa, auf der Südseite des Tsanpu, die Hauptstadt und Residenz des Taischu Lama, und ein wichtiger Handelsplatz.